

Informationen über die Planungen zur Zukunft des Areals um die Matthäus-Kirche



Liebe Gemeindemitglieder,

in den letzten Jahren haben sich viele Menschen Gedanken und Sorgen um die Zukunft der **Matthäuskirche** gemacht. Sie muss – so hat es der Kirchenvorstand im Jahr 2014 aufgrund entsprechender Forderungen des Landeskirchenamtes entschieden – in Zukunft „von kirchlichen Finanzen unabhängig gemacht werden“. Dem Kirchenvorstand ist es wichtig, hier eine Lösung zu finden, die der **Vergangenheit des Gebäudes als Synagoge und als evangelische Kirche** gerecht wird; und so wurden in den letzten Jahren viele Gedanken ausgetauscht, Ideen gesammelt und wieder verworfen und Gespräche sowohl intern wie auch extern geführt.

Zusätzlich musste sich der Kirchenvorstand mit dem dringenden Auftrag der staatlichen Kindertagesaufsicht im Landratsamt Würzburg beschäftigen, das **Kindertagesgebäude** baldmöglichst zu sanieren oder neu zu bauen

Wegen beider Probleme kam der Kirchenvorstand mit dem Markt Höchberg ins Gespräch. Denn der Markt ist für eine ausreichende Versorgung Höchbergs mit Kindertagesstättenplätzen verantwortlich und ihm ist es ein Anliegen, den Kindergarten auf dem Matthäusgelände zu belassen; und zudem haben Bürgermeister Stichler und nun Bürgermeister Knahn das kommunale Verantwortungsbewusstsein für das historische jüdische Erbe Höchbergs kommuniziert.

So kam es zu verschiedenen Gesprächen, an denen für die Kirchengemeinde Pfarrer Daniel Fenske und Thomas Hansen als Vertrauensmann des Kirchenvorstandes, für den Markt Höchberg die Bürgermeister Stichler und Knahn sowie die Fraktionsvorsitzenden des Marktgemeinderates und für die Landeskirche deren Architekten und Juristen beteiligt waren. In diesem Zusammenhang wurde auch die städtebauliche Feinuntersuchung des Geländes durchgeführt, die kurz vor dem Abschluss steht. Auch der Marktgemeinderat hat hierüber inzwischen beraten.

Über die vorläufige Zielrichtung dieser Gespräche wollte der Kirchenvorstand Sie, die Gemeindemitglieder, in einer **Gemeindeversammlung** informieren und Ihre Meinung dazu einzuholen. Leider ist dies wegen der Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie derzeit nicht zulässig.

Deswegen sollen Sie wenigstens auf diesem Wege die wichtigsten Informationen erhalten; die Gemeindeversammlung **soll nachgeholt werden**, sobald das wieder erlaubt ist.

Sowohl der Kirchenvorstand der St. Matthäus-Gemeinde als auch der Bürgermeister und der Gemeinderat des Marktes Höchberg wollen bei der Weiterentwicklung des Geländes mit Matthäuskirche, Kindertagesstätte und Sommerhaus gerne miteinander kooperieren. Angedacht ist es, dass der **Markt Höchberg die Verantwortung für das gesamte Gelände mit seinen Gebäuden übernimmt und den Kindergarten erneuert**. In diesem Zusammenhang scheint es eine gute Möglichkeit zu sein, das Gebäude der ehemaligen Synagoge, die jetzige Matthäuskirche, auf ihren Grundbestand zurückzuführen (d. h. eventuell den im Jahr 1978 errichteten Anbau zu entfernen) und es für die Kindertagesstätte beispielsweise als Aula oder Andachtsraum zu verwenden. Die Kirchengemeinde wäre dazu bereit, **den Grund und Boden an den Markt Höchberg zu übertragen**; eine konkrete Rechtsform hierfür ist noch offen. Und sie würde gerne die Kindertagesstätte weiterbetreiben und dabei gute Konzepte entwickeln, um das Gebäude der ehemaligen Synagoge in die Kindergartenarbeit einzubinden. Zusätzlich könnten hier in Abstimmung mit dem Markt Höchberg Andachten der Kirchengemeinde wie z.B. das Pogromgedenken stattfinden. **So könnte das Gebäude weiterhin auch eine geistliche Funktion behalten**. Für das Sommerhaus, das wie die Matthäuskirche ebenfalls zu den wenigen in Höchberg vorhandenen denkmalgeschützten Gebäuden gehört, würde sich der Markt Höchberg um eine neue Verwendung bemühen.

Hierbei handelt es sich bisher **nur um Pläne; entschieden ist noch nichts**. Die Kirchengemeinde und die Landeskirche freuen sich sehr über die Gesprächsbereitschaft und das Engagement des Marktes Höchberg. Unser Ziel ist es, dass wir auf dieser Basis eine Lösung für das gesamte Areal einschließlich der Matthäuskirche finden, die für alle Beteiligten und auch für die Gemeindeglieder, die mit der Matthäuskirche sehr verbunden sind, tragbar ist. In den nächsten Monaten wird es zu weiteren detaillierten Gesprächen zwischen Kirchengemeinde, Bürgermeister, Marktgemeinderat und Landeskirche kommen. Und sobald es wieder zulässig ist, sollen Sie in einer Gemeindeversammlung zu diesen Plänen zu Wort kommen.

Höchberg, im Dezember 2020

Pfarrer Daniel Fenske und Thomas Hansen, Vertrauensmann des Kirchenvorstandes